

DER RATTENFÄNGER VON HAMELN

STEPHAN LACK

*»Zweihundertsechzig Kinderfüße und keine einzige Spur.
»Gewiss ist er mit dem Teufel im Bunde.«
»Hörtest du das auch? Klang ganz so wie ein Pfeifen.«
»Das Pfeifen des Windes? Oder das einer Flöte?«*

Im Jahr 1284 wird die Stadt Hameln von einer Rattenplage heimgesucht. Um die Ratten los zu werden, setzen die Bürger ihre ganze Hoffnung in Abakus, einen fahrenden Händler und Jahrmarktzauberer. Dieser stellt sich jedoch als Schwindler heraus. Da erscheint ein geheimnisvoller Fremder in der Stadt, ein Flötenspieler in buntem Gewand. Er verspricht den Hamelnern, sie von den Ratten zu befreien – für einen unverschämt hohen Geldbetrag.

Marie, die Tochter des Bürgermeisters, traut dem Rattenfänger nicht. Sie ahnt, dass der charmante Gaukler noch aus einem ganz anderen Grund nach Hameln gekommen ist. Nachdem der Rattenfänger die Ratten tatsächlich mit seinem Flötenspiel aus Hameln locken konnte, verweigern die Hamelner ihm die versprochene Belohnung. Seine Rache ist fürchterlich: er entführt die Hamelner Kinder. Nun liegt es an Marie, die Kinder zu retten – und dem Geheimnis des Rattenfängers auf den Grund zu gehen...

Stephan Lacks Rattenfänger-Variante endet nicht wie die Sage mit dem Verschwinden der Kinder. Sie erzählt darüber hinaus, wie es nach einer solchen Tat trotz allem noch zu einem positiven Ausgang – einem Happy End – kommen kann. Nicht nur die Hamelner Bürger, sondern auch der Rattenfänger erkennen, dass es für Menschen nie zu spät ist, sich Fehler einzugestehen und falsche Entscheidungen rückgängig zu machen. Und dass es manchmal nur einen kleinen Impuls von außen braucht, um einen Versöhnungsprozess in Gang zu setzen – oder in diesem Fall: ein paar tausend Nagetiere.

Eine spannende Geschichte über vergangenes Unrecht und die Kraft der Versöhnung.

4D/6H

Auftragswerk der Brüder Grimm Festspiele Hanau (UA: 08.07.2021)